

Senioren-Union im Deutschen Medizinhistorischen Museum

Interessante Einblicke in die Geschichte der europäischen Medizin

Ein vollbesetzter Bus unter der Reiseleitung von Kreisvorsitzenden Charly Altmann war wieder Mal unterwegs zu einem besonders medizinisch interessanten Termin, dem Deutschen Medizinhistorischen Museum in Ingolstadt.

Erwartungsvoll auf Grund dieses ersten Eindrucks des imposanten Gebäudes aus dem Jahre 1723 war man gespannt auf die Details der Medizinischen Präparate und Werkzeuge, die man in dem historischen Gebäude zu sehen erwartete. Aufgeteilt in zwei Gruppen wurden man von den Museumsführerinnen Frau Dr. Monika Haas und Frau Irene Oberle durch die Räumlichkeiten geführt. Laut den Ausführungen der Museumsführerinnen waren dies Gebäude der Hohen Schule, der ersten bayerischen Universität in Ingolstadt. In diese barocken Museumsgebäude, der alten Anatomie, wurden bis ins Jahr 1800 Bayerns Ärzte ausgebildet.

Nach vielen Jahren anderweitigen Gebrauchs und Leerstand wurde nach der Sanierung des Gebäudes das Deutsche Medizinhistorischen Museum installiert. Von der Medizinischen Welt des 18. Jahrhunderts bis zu den „Starke Dingen“ wurden jeweils unterschiedliche Perspektiven auf die Geschichte der Medizin geworfen.

Vom ersten bis zum letzten gezeigten Raum wurden beeindruckende Präparate gezeigt und entsprechende medizinische Erklärungen geliefert. So begegneten die Mitglieder der Senioren-Union dem „flüssigen Körper“ der Vier-Säfte-Lehre und den davon abgeleiteten diagnostischen und therapeutischen Verfahren. Neben dem bekannten Aderlass ging es hier auch um Schröpfen und Erbrechen, um das Setzen von Klistieren und die Funktion künstlicher Wunden. In einem weiteren Raum wurde auf das Anatomische Wissen eingegangen und dass auch im 18. Jahrhundert handwerkliches Geschick die Voraussetzung für die Durchführung von größeren Operationen war, aufgezeigt mittels historischen Instrumenten und zeitgenössischen Abbildungen. Mit am eindrucksvollsten war natürlich die Geschichte um Frankenstein, dem berühmtesten Studenten Ingolstadts

Victor Frankenstein war jedem Teilnehmer bekannt als eine Romanfigur, erfunden im Jahr 1816 von der jungen Engländerin Mary Shelley. Er studierte in Ingolstadt – und erweckte hier auch seine berühmte Kreatur zum Leben. In dem Frankenstein-Kabinett im medizinhistorischen Museum geht es um die elektrischen Versuche.

Außerdem gibt es Ausschnitte mit der „Geburt der Kreatur“ aus bekannten Frankenstein-Verfilmungen zu sehen. Mit Blicken in den einzigartigen botanischen Garten, leider auf Grund der frühen Jahreszeit noch nicht bepflanzt, verabschiedete sich die Gruppe vom medizinisch-historischen Museum.

Im Nachgang bei den Gesprächen im Bus nach Hause war man zusammenfassend der Meinung, einen wirklichen Querschnitt über die medizinische Geschichte der letzten Jahrhunderte und die Vielfalt alter medizinischer Geräte gesehen zu haben.



Die Teilnehmer der Senioren-Union mit Museumsführerin Dr. Monika Haas.
In der Mitte ein alter Seziertisch aus dem 18. Jahrhundert im Anatomiesaal des Museums.